



Mein Bersenbrück

Mitteilungsblatt des
Heimatvereins Bersenbrück e.V.

Ausgabe 28 - 2015/4



Heimathaus "Feldmühle"

**Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück,
liebe Heimatfreundinnen und -freunde!**

Das Jahr 2015 nähert sich mit Riesenschritten seinem Ende, Rückblicke und Vorausschauen auf 2016 sind an der Tagesordnung. Das ist beim Heimatverein Bersenbrück nicht anders. Zunächst einmal gilt es Dank zu sagen, Dank an die Mitglieder für die Treue zum Verein und die Mitarbeit auf vielen Ebenen. Dank möchte ich aber auch meinem Vorstand sagen, ohne seine engagierte Arbeit wären viele Aktivitäten und Projekte nicht zu realisieren gewesen.

Über die einzelnen Veranstaltungen und Projekte wurde in den drei Ausgaben des „Mitteilungsblattes“ dieses Jahres berichtet. Seit der Herausgabe des letzten Blattes gab es wieder etliche Aktivitäten. Der „Tag des Offenen Denkmals“ wurde im Heimathaus „Feldmühle“ begangen, der Rundwanderweg „Bauern-Landweg“ konnte nun auch ausgeschildert werden, er soll im kommenden Jahr in Etappen erwandert werden, für alle drei Rundwanderwege ist die Herausgabe eines Faltblattes vorgesehen. Zusammen mit der Senioren-Union Bersenbrück/Gehrde und Gruppen aus der Nachbarschaft wurde eine dreitägige Busfahrt nach Schleswig-Holstein durchgeführt. Der Heimatverein nahm an der Bücherbörse in Osnabrück teil, er ist dem Niedersächsischen Heimatbund beigetreten. Die Pflege der Streuobstwiese und der Wildblumenwiese erfolgte, die Reste der Turbinenanlage der „Feldmühle“ wurden restauriert und sollen demnächst präsentiert werden. Das Wasserrad läuft wieder provisorisch, eine Reparatur ist in Arbeit, die Foto-Archiv AG tagt nun wieder alle vierzehn Tage.

Vertreten war der Heimatverein auch bei Veranstaltungen der Dachverbände.

Der Heimat-Kalender 2016 ist erschienen, Thema sind die Weiterführenden Schulen und Bildungseinrichtungen in Bersenbrück, er kann für zehn Euro erworben werden.

Das Jahresprogramm 2016 liegt vor, es ist als Faltblatt dem Mitteilungsblatt beigelegt.

In der Rubrik „Historisches“ bringen wir die Sage vom Feldmühlenbach in der Fassung eines Buches von 1935.

Auf der letzten Seite stellt sich die Tischlerei Bekermann vor, ihr danken wir für die Unterstützung bei der Herausgabe dieses Blattes.

**Nun darf ich Ihnen im Namen des Vorstandes
ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück
im neuen Jahr 2016 wünschen.**

**Franz Buitmann
Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück**



Einladung

Der Heimatverein Bersenbrück
beteiligt sich am 19./20. Dezember
an der Veranstaltung
„Weihnachtsbäckerei
rund um die Klosterpforte“
der Fördergemeinschaft
„Aktuelles Bersenbrück“.

Er lädt noch einmal – vor der geplanten Renovierung -
in die Heimastube der Klosterpforte, dem langjährigen
Domizil des Heimatvereins, ein.

Samstag, 19. Dezember, 19 Uhr:

Heimatquiz, Kalender-Verkauf, Heimat-Literatur,
Glühwein und Gebäck

Sonntag, 20. Dezember, 11-18 Uhr:

Heimatquiz, Kalender-Verkauf, Heimat-Literatur,
Glühwein und Gebäck

Vorausschau

Dezember

19. **Heimastube der Klosterpforte, 19 Uhr:**
Heimatquiz, Kalender-Verkauf, Heimat-Literatur,
Glühwein und Gebäck
20. **Heimastube der Klosterpforte, 11-18 Uhr:**
Heimatquiz, Kalender-Verkauf, Heimat-Literatur,
Glühwein und Gebäck

Januar

10. **Winterwanderung, 14 Uhr ab Heimathaus,
anschließend Kaffeetafel und Bild-Vortrag**

Februar

14. **Radwanderung ab Heimathaus, anschließend
Grünkohlessen**
26. **Liederabend im Heimathaus mit dem
Männergesangsverein Bersenbrück (MGV)**

März

11. **Jahreshauptversammlung mit Rahmenprogramm,
19 Uhr Heimathaus**
12. **Umweltschutztag, Treffen Heimatverein 9 Uhr,
Bahnhof**

**Alle 14 Tage dienstags: Arbeitsgruppe Foto-Archiv im Heimathaus
(nur nach Ankündigung in der Tageszeitung)**

**Januar/Februar: Plattdeutsch am Kamin
(Ankündigung in der Tageszeitung)**

Aus dem Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins

Bernd Robben stellte die dritte Auflage des Buches zum Heuerlingswesen im Heimathaus Feldmühle vor

"Wenn der Bauer pfeift, dann müssen die Heuerleute kommen" ist der Titel eines Buches der Autoren Helmut Lensing und Bernd Robben, das inzwischen in dritter Auflage erschienen ist. Bernd Robben stellt das Buch im Heimathaus "Feldmühle" des Heimatvereins vor.

Vorsitzender Franz Buitmann wies in seiner Begrüßung darauf hin, das Thema "Heuerlingswesen" sei lange Zeit tabu gewesen, bis auf wenige Ausnahmen habe es darüber kaum Forschungen oder Literatur gegeben. Umso beeindruckender sei es, dass die beiden Autoren Robben und Lensing sich an diese Aufgabe machten. Dass das Buch inzwischen in dritter Auflage erschienen sei, beweise das große Interesse an diesem Thema. Gerade der Altkreis Bersenbrück sei eine Hochburg des Heuerlingswesens gewesen, daher habe es sich angeboten, dass der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) und der Heimatverein Bersenbrück dieses Thema aufgreifen.

Bernd Robben dankte zunächst für die Möglichkeit, in Bersenbrück zum Thema sprechen zu können. Gerade aus dem Altkreis Bersenbrück habe er wertvolle Unterstützung und viele Informationen für das Erstellen des Buches erhalten, so unter anderem besonders von dem inzwischen verstorbenen Lübbert zur Borg aus Menslage. Er stelle zwar die dritte Auflage des Buches vor, diese Auflage sei inzwischen aber auch schon fast vergriffen, so dass bereits eine vierte Auflage habe in Druck gegeben werden müssen.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage im November 2014 sorgt das Buch für Furore im ländlichen Nordwesten. Nachdem es in kurzer Zeit zweimal vergriffen war, wurde nun die dritte Auflage in erweiterter Form herausgebracht, in der speziell die Zeit nach 1918 detaillierter dargestellt wird. Auflagenstarke Hochglanzzeitschriften preisen gegenwärtig die Vorzüge des Lebens auf dem Land, das als Wohnen in großen heimeligen Räumen umgeben von blütenreichen Gärten geschildert wird. Der Alltag der übergroßen Masse der Landbewohner sah Jahrhunderte lang ganz anders aus, wie die Autoren aus der Grafschaft Bentheim bzw. aus dem Emsland in ihrem Buch in Erinnerung rufen. Fast 400 Jahre prägte nämlich das Heuerlingswesen die ländliche Gesellschaft im Raum zwischen der niederländischen Grenze im Westen und Ostwestfalen-Lippe und den niedersächsischen Kreisen Hoya und Nienburg im Osten.

Das Heuerlingswesen, so Robben, lasse auch noch Jahrzehnte nach seinem Ende starke Emotionen wach werden. Eine emsländische Studentin, die sich 1977 im Zuge einer Examensarbeit mit dem Heuerlingswesen beschäftigte, notierte dort ihre Erfahrungen mit dem Thema: "Bei den Untersuchungen zu dieser Arbeit in Gesprächen mit den Nachfahren von Heuerleuten und Bauern und auch mit Leuten, die selber noch in einem Heuerlingsverhältnis gestanden haben, war immer wieder zu spüren, dass es noch große Empfindlichkeiten auf beiden Seiten gibt. Es erwies sich als schwierig, Aussagen über die menschliche Seite des Heuerlingswesens zu bekommen, die nicht von extrem subjektiven Empfindungen geprägt waren. In den meisten Fällen waren die angesprochenen Personen gar nicht bereit, Auskunft zu geben. Das Heuerlingswesen war von sozialen Ungleichheiten geprägt, die auch nach einigen Jahrzehnten noch nicht vergessen sind." Bis heute seien die Ansichten über das Heuerlingswesen kontrovers, vielfach sei das Thema ein Tabuthema auf dem Lande gewesen, das nur für Streit im Dorf

zwischen Nachfahren von Heuerleuten und den Bauern sorgte. Nach dem sehr anschaulichen und informativen Vortrag von Bernd Robben, untermalt mit Fotos und Textbeispielen, konnten noch einige Details im Gespräch vertieft werden. Die Buchhandlungen Bücherwelt und Meyer waren vertreten, hier sind die Bücher weiterhin zu erwerben.



Vortrag von Hermann Welp über die Auswanderer nach Amerika im 19. Jahrhundert fand große Aufmerksamkeit

Nach dem Vortrag von Bernd Robben über das Heuerlingswesen lud der Heimatverein Bersenbrück nun zu einem weiteren Vortrag im Heimathaus "Feldmühle" ein. Hermann Welp, Nortrup, sprach zum Thema "Auswanderer nach Amerika im 19. Jahrhundert". Neben einer allgemeinen Übersicht über das Auswandererthema stellte er auch interessante Bezüge zu Bersenbrücker Auswanderern her, zudem konnten Besucher des Vortrages eigene Informationen beisteuern.

Der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, betonte in seiner Begrüßung, der Verein wolle zukünftig verstärkt Vortragsveranstaltungen im Heimathaus anbieten. Das Thema Auswanderer sei aktuell, einmal auch bei der gegenwärtigen Flüchtlingsthematik, zum anderen auch könne festgestellt werden, dass zunehmend Nachkommen der Auswanderer ihre "Wurzeln" erforschen möchten. So seien erst kürzlich Nachkommen der Familie Rauf in Bersenbrück gewesen, weitere seien bereits angekündigt.

Der Nortrupe Hermann Welp hat verwandtschaftliche Beziehungen in die Vereinigten Staaten von Amerika, nachdem ein Onkel von ihm 1955 dorthin ausgewandert war. Aus diesem Grunde hatte er in den vergangenen Jahren mehrmals Gelegenheit zu Besuchsreisen.

Insgesamt wanderten bis zum Ersten Weltkrieg aus Norddeutschland etwa 7 Millionen Menschen nach Nordamerika aus, aus ganz Deutschland waren es 14 Millionen. Auch aus Bersenbrück und Umgebung sind Auswanderer bekannt.



Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten



Gestern und Heute - Heimatkalender 2016



Vorstellung des Heimatkalenders 2016 im Rathaus



Erste Kontakte des Heimatvereins zu einer historischen Gruppe in Bersenbrücks Partnerstadt Gryfino/Polen



3tägige Busreise nach Schleswig-Holstein/Standquartier Husum



Teilnahme an der Bücherbörse in Osnabrück



Erste Ernte in der Streuobstwiese am Feldmühlenteich

Pflanzaktion Baum des Jahres -Feldahorn- am Feldmühlenteich



Tag des offenen Denkmals



Vorstellung des Heimat-Jahrbuches 2016 des KHBB

HISTORISCHES

Sage vom Feldmühlenteich

Oberhalb der Feldmühle bei Bersenbrück befindet sich ein Teich. Er wird von dem Feldmühlenteich durchflossen, der später in die Gase mündet. An den Ufern des Baches stand in alten Zeiten ein dichter Wald, in dem der Teufel sich vergnügte und andere Spukgeister ihr gottloses Wesen trieben. Dort, wo der Feldmühlenteich in die Gase fließt, ließ sich in dunklen Nächten der alte Amtmann Sarminghausen sehen. Der hatte sich an geheiligtem Gut vergrißen und es in die Fluten der Gase geworfen. Der Freveltat folgte die Strafe. Bei einer Bahnfahrt verunglückte er und ertrank. Nach seinem Tode konnte er keine Ruhe finden. Allabendlich reckte er seine Arme auf dem Wasser und suchte sich in Todesnöten an den Weiden hinaufzuziehen, die ihre Zweige weit in die Wasser der Gase streckten. Da zerrte er in Angst vor dem Tode des Ertrinkens hin und her und schrie um Hilfe. Bis zuletzt der Böse kam; der zog ihn heraus, und beide gingen fortan lustwandeln im Walde.

Quelle: „Von unserer Väter Art und Sinnen“ (1935)

Heimatkundliches aus Bersenbrück

Tischlerei & Innenausbau BEKERMANN

individuelle Möbelfertigung



Ich, Michael Bekermann, geboren 17.11.1974, nach Realschulabschluß, Ausbildung zum Tischlergesellen, mit Gesellenprüfung 1994, Fortbildung zum Tischlermeister mit Meisterprüfung 1999.

Im August 2000 dann Beginn der selbstständigen Tätigkeit (Tischlerei Michael Bekermann). Die ersten Maschinen wurden in Diele und ehemaligen Ställen des Landwirtschaftlichen Betriebes meines Vaters an der Ravensbergstr. 21 untergebracht.

Es begann ein stetiges Wachstum, 2001 kam der erste Geselle hinzu, landwirtschaftliche Gebäude mussten einem Hallenneubau weichen.

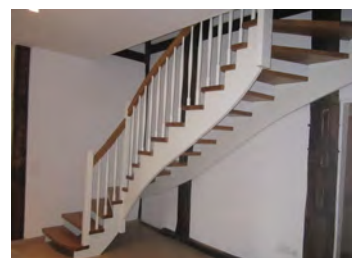
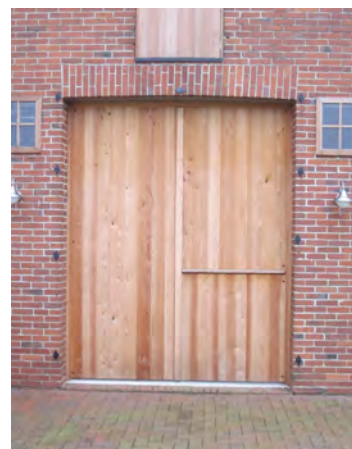
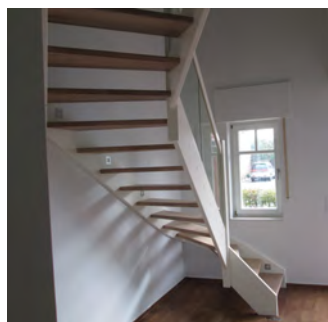
Die Halle ist seitdem mehrfach erweitert worden.

Zurzeit produzieren wir auf 850 m² mit 9 Mitarbeitern sämtliche Innenausbauprodukte, von Treppen, Einbauschränken, Küchen, Laden-/ Büroeinrichtungen, Haustüren.

Fensterelemente werden zugekauft und montiert/getauscht.

Angrenzend an die Werkstatt sind Sozialräume und das Büro. Im Büro werde ich von meiner Frau Simone unterstützt, als Steuerfachwirtin übernimmt Sie die steuerliche Seite, zusätzlich beschäftigen wir noch eine Teilzeikraft.

Der Landwirtschaftliche Betrieb besteht zurzeit lediglich noch aus 3 Minishettys für die Kinder und 3 Hunden.



Tischlerei Bekermann GmbH & Co KG • Ravensbergstr. 23 a • 49593 Bersenbrück
Tel. 05439 902162 • 01709329417 • Fax 05439 902163 • info@tischlerei-bekermann.de